

Rede von Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich der Eröffnung der Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft am 07.11.2001 um 19.00 Uhr in St. Augustin, Grantham-Allee 2-8

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Die Organisationsreform für das Handwerk der Region, zu der die Fusionen zum Jahreswechsel 1997/98 den Startschuss bildeten, kommt mit der Zusammenführung der bisher getrennten Geschäftsstellen in Siegburg und Bonn zum krönenden Abschluss. Das neue Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg hat sein Domizil genau in der geographischen Mitte unserer Region, hier in St. Augustin, gefunden.

Die Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg dokumentiert damit auch nach außen, dass sie nicht in den Kategorien kommunaler Grenzen denkt, sondern auf Kooperation und Zusammenarbeit in einem gemeinsamen Wirtschaftsraum setzt.

Das Handwerk hat große Bedeutung für unsere regionale Wirtschaft und erheblichen Anteil an dem Strukturwandel, den die Region in den Jahren nach dem Bonn/Berlin-Beschluss erfolgreich bewältigt hat. In arbeitsmarktpolitisch schwierigen Zeiten ist die Region Bonn/Rhein-Sieg entgegen dem Landes- (und auch dem Bundestrend) immer noch die Wachstumsregion Nr. 1 in Nordrhein-Westfalen. Die aktuellen Zahlen bei den Unternehmensgründungen und der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten untermauern diese Erfolgsbilanz. Mit seiner Wirtschaftsförderung, mit seiner Gewerbeflächenpolitik und mit dem Arbeitsplatz-Förderungsprogramm war und ist der Rhein-Sieg-Kreis stets bemüht, die Standortbedingungen und das Gründungsklima auch für das Handwerk, das ein wesentliches Element unserer mittelständischen Wirtschaft – „ein Jobmotor“ - ist, zu verbessern.

Und trotzdem, auch die Handwerker in der Region spüren die Konjunkturflaute immer deutlicher. Ich will das nicht unerwähnt lassen.

In der praktischen Wirtschaftsförderung vor Ort arbeitet der Kreis gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft und auch der Industrie- und Handelskammer konstruktiv daran, die Standortvorteile, die unsere Region bietet, weiter auszubauen. Insbesondere bemüht sich der Kreis mit seiner effizienten Bekämpfung der Schwarzarbeit, das Handwerk vor unfairen Wettbewerbern zu schützen.

Ausschlaggebend für die Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und mittelständischen Unternehmen ist aber auch der von der Politik gesetzte Rahmen. Hier vermisse ich eine konsequente Politik für den Mittelstand und das Handwerk! Im Gegenteil: Unternehmenssteuerreform und das neue Betriebsverfassungsgesetz berücksichtigen nicht die Interessen von kleinen und mittleren Unternehmen.

Handwerk, meine Damen und Herren, hat aber, dank seiner Dynamik und seiner Tradition, Jahrhunderte überlebt und wird noch viele Reformen überleben, wenn man es frei schaffen und verdienen lässt. Darauf sollten unsere politischen Bemühungen gerichtet sein.

Mit gut ausgebildeten Fachkräften, mit Qualität, Flexibilität und Kreativität ist das Handwerk auf dem Zukunftsmarkt „Dienstleistung“ unschlagbar, weil es mit seiner breiten Angebotspalette ganz nah am Kunden dran ist und individuelle Wünsche am besten erfüllen kann!

Die Entscheidung für St. Augustin als Standort des neuen Verwaltungs- und Dienstleistungszentrums der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg, mitten im zu betreuenden Wirtschaftsraum, war deshalb auch gut getroffen. St. Augustin mit seiner Fachhochschule wird in Zukunft sicher viele Impulse und wichtige Verknüpfungspunkte zum Handwerk bieten.

Die wirtschaftlichen und organisatorischen Vorteile der erfolgreichen Fusion gilt es nun - unter Ausschöpfung aller Potenziale - zu nutzen, um den Dienstleistungssektor weiter zu optimieren.

Ich wünsche der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg, allen voran ihrem Kreishandwerksmeister Fritz Held und ihrem Geschäftsführer Alois Blum, und vor allem den angeschlossenen Innungen und Betrieben dabei viel Erfolg, damit die Dynamik und Innovationskraft des Handwerks weiterhin ein Garant für Wohlstand und Arbeitsangebot in der Region bleibt.